

Jahresbericht Zentrum für Lehrkräftebildung

Jahresbericht 2023-2025



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
1. Karlsruhe – Ein besonderer Standort für die Lehramtsausbildung	4
1.1. Das Zentrum für Lehrkräftebildung am KIT	4
1.2. Ihre Ansprechpartner:innen am ZLB	5
1.3. Einblicke in die Arbeit am ZLB	6
1.4. New-Work-Strukturen am ZLB	7
1.5. Lehramtsausbildung am KIT	8
1.5.1. Eine Entwicklung in Zahlen	8
1.5.2. Praxisphasen	9
1.5.3. Querschnittsthemen in der Lehrkräftebildung	11
1.6. Die Karlsruhe School of Education	11
2. Beratungsangebote für Lehramtsstudierende	13
3. Naturwissenschaft und Technik (NwT)	14
4. Projekte	16
4.1. UNaTec	16
4.2. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)	16
4.3. Digitalisierung in der MINT-Lehrkräftebildung (digiMINT, digiLAB)	17
4.4. Lehr:werkstatt	18
4.5. Fächer- und Phasenübergreifendes E-Portfolio in der Lehramtsausbildung	18
4.6. Internationalisierung im Lehramtsstudium	20
5. Konferenzen und Veranstaltungen	22
5.1. Netzwerktage Lehrkräftebildung	22
5.2. Abschlusstagung digiMINT	23
5.3. Meilensteingespräch mit der Vector Stiftung	24
6. Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	25
6.1. Informationsveranstaltungen für Lehramtsstudierende	25
6.1.1. „Lehramt studieren in Karlsruhe“	25
6.1.2. Der Studieninformationstag am KIT	25
6.1.3. Campustag	26
6.1.4. O-Phase Lehramt	26
6.2. Das ZLB im Web: PR auf Website, Instagram und Co.	27
7. Unterstützung der Forschung und Entwicklung der Lehrkräftebildung am KIT	28
8. Save-the-Date	29

Editorial

Liebe Leser:innen,

die letzten drei Jahre waren geprägt von tiefgreifenden bildungspolitischen Diskussionen auf Landes- wie auf Bundesebene. Themen wie der akute Lehrkräftemangel, die Integration digitaler Medien in den Unterricht, die Bildungsgerechtigkeit sowie die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Gesundheit im Schulalltag sind in den Fokus der öffentlichen Debatte gerückt. Damit wächst der Druck, Schule und Lehrkräftebildung neu zu denken.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Ausbildung von Lehrkräften weiter an Bedeutung. Sie muss nicht nur auf aktuelle Herausforderungen einer sich verändernden Lebenswelt reagieren, sondern angehende Lehrpersonen dazu befähigen, Bildung aktiv mitzugestalten. Das Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB) am KIT leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Es verfolgt das Ziel, die erste Phase der Lehrkräftebildung ganzheitlich zu gestalten, Übergänge zum Vorbereitungsdienst am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (SAF) zu optimieren und langfristige Schnittstellen zur Fort- und Weiterbildung mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) zu etablieren.

In den Jahren bis 2025 hat das ZLB das Profil der Karlsruher Lehramtsausbildung weiter geschärft. Die gezielte Förderung zentraler Zukunftskompetenzen beispielsweise in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit wurde erfolgreich fortgeführt (Kap. 4.2 und 4.3). Praxisformate wie die Lehr-Lern-Labore und das innovative Praktikumsmodell Lehr:werkstatt (Kap. 4.4) ermöglichen Studierenden frühzeitige, intensive Einblicke in die schulische Praxis. Darüber hinaus wurde die Internationalisierung im Lehramtsstudium durch das Programm International@Lehramt (Kap. 4.6) gefördert. Ein besonderer Schritt in der Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung am Standort Karlsruhe war die Gründung der Karlsruhe School of Education (KSE) zum 01. Mai 2024 (Kap. 1.6). Ein Blick in diesen Jahresbericht gibt Ihnen zudem einen Überblick über die Strukturen und Kennzahlen der Lehramtsausbildung am KIT (Kap. 1.5.), fundierte Einblicke in laufende Projekte (Kap. 4), etablierte Netzwerkstrukturen (Kap. 5) sowie Informationen zu Ansprechpartner:innen am ZLB (Kap. 1.2).

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und danken Ihnen für Ihr Interesse an der Lehrkräftebildung am KIT!



Dr. Tobias Wunsch
Geschäftsführer des ZLB



Prof. Dr. Alexander Woll
Wissenschaftlicher Leiter des ZLB



Prof. Dr. Oliver Kraft
Vizepräsident Forschung, Lehre und Akademische Angelegenheiten des KIT

1. Karlsruhe – Ein besonderer Standort für die Lehramtsausbildung

In Baden-Württemberg ist Karlsruhe für die Lehrkräftebildung ein besonderer Standort: Hier versammeln sich vier Hochschultypen, die die unterschiedlichen Schwerpunkte der Lehramtsausbildung abdecken: Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), die Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PHKA), die Hochschule für Musik Karlsruhe (HfM) und die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe (AdBK). Damit bietet Karlsruhe zahlreiche Möglichkeiten für ein Lehramtsstudium: Von Grundschul- über Haupt-, Werkreal- und Realschullehramt bis hin zum Beruflichen und Gymnasialen Lehramt bietet die Stadt eine große Bandbreite verschiedener Lehramtsstudiengänge an. Am Standort Karlsruhe gibt es derzeit insgesamt ca. 4.000 Lehramtsstudierende,

wovon die KIT-Studierenden etwa ein Viertel ausmachen (zur Lehramtsausbildung in Karlsruhe ausführlich Kap. 1.5.1). Seit 2016 arbeiten die vier Hochschulen im Rahmen der Kommission Lehrerbildung Karlsruhe (KLK) eng zusammen. Diese Kooperation wird seit 2024 im Rahmen der Karlsruhe School of Education (KSE, Kap. 1.6) weitergeführt. Darüber hinaus arbeitet das ZLB eng mit weiteren Partnerinstitutionen wie dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), den Seminaren zur Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (SAF), dem Regierungspräsidium Karlsruhe sowie dem Stadt- und Landesmedienzentrum zusammen.



1.1. Das Zentrum für Lehrkräftebildung am KIT

Das Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) fungiert als zentrale Anlaufstelle für alle Studierenden des höheren Lehramts an Gymnasien. Gegründet im Wintersemester 2007/2008, ist das ZLB Teil des House of Competence (HoC) einer wissenschaftlichen Einrichtung mit forschungsbasiertem Ansatz. Im Jahr 2024 hat sich das ZLB in Zentrum für Lehrkräftebildung umbenannt und ist seit dem Jahr 2025 eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung. Unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Woll (Wissenschaftlicher Leiter) und Dr. Tobias Wunsch (Geschäftsführer) ist das Zentrum keiner spezifischen Fakultät zugeordnet, sondern direkt dem Vizepräsidenten für Forschung, Lehre und akademische Angelegenheiten Prof. Dr. Oliver Kraft, unterstellt. Für Angelegenheiten des beruflichen Lehramts am KIT ist das Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik (IBAP) verantwortlich, in dem die Professur für Berufspädagogik verortet ist.

Der Arbeits- und Aufgabenschwerpunkt des ZLB liegt einerseits auf der kontinuierlichen Optimierung und Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge am KIT sowie der Verbesserung der Studienbedingungen, andererseits auf der Verwaltung der Schulpraxisphasen (Kap. 1.5.2) sowie der Beratung und Begleitung der Lehramtsstudierenden (Kap. 3). Im Rahmen dieser Aufgaben bietet das ZLB verschiedene Beratungsformate sowie Informationsveranstaltungen an und verantwortet die hochschuleitige Vor- und Nachbereitung des Orientierungsschulpraktikums (OSP) im B.Ed. sowie die hochschuleitige Koordination des Schulpraxissemesters (SPS) im M.Ed. (Kap. 1.5.2). Seit 2022 bietet das ZLB als Alternative zum OSP außerdem die Lehr:werkstatt (Kap. 4.4) an und arbeitet dabei mit anderen Standorten in Baden-Württemberg zusammen.

Als zentrale wissenschaftliche Einrichtung nimmt das ZLB eine fächerverbindende Rolle ein, die sich in besonderer Weise in der Koordination des Lehramtsstudiengangs Naturwissenschaft und Technik (NwT, Kap. 3) zeigt. Das ZLB begleitet zudem fächerübergreifende Forschungsprojekte (Kap. 4) mit dem Ziel, zur Ausbildung hochqualifizierter Lehrkräfte beizutragen.

Vor dem Hintergrund der sich ständig wandelnden Anforderungen an zukünftige Lehrkräfte wird ebenfalls deutlich, dass die Lehrkräftebildung und damit auch die Lehramtsstudiengänge nicht in starren Mustern verhaftet bleiben dürfen, sondern stets angepasst und weiterentwickelt werden müssen. Auf diese Weise entstand und festigte sich eine enge Zusammenarbeit zwischen dem ZLB und den verschiedenen an der Lehrkräftebildung beteiligten Personen und Institutionen. Voraussetzung für diese Zusammenarbeit ist ein ständiger Austausch zwischen allen Beteiligten:

Hierbei nimmt das ZLB die Rolle der zentralen Schnittstelle zu den verschiedenen Institutionen im Feld der Lehrkräftebildung ein, wie z. B. dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL, insbesondere der Regionalstelle Karlsruhe), den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte am Standort Karlsruhe (SAF Gymnasium und berufliche Schulen), dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dem Regierungspräsidium Karlsruhe. Maßgeblich in diesen Prozess eingebunden sind außerdem die Schulen, an denen bereits berufstätige Lehrkräfte den Verlauf der Ausbildung ihrer angehenden Kolleg:innen über die verschiedenen Phasen hinweg miterleben und prägen. Auf diese Weise entstanden in den letzten Jahren das Netzwerk der Lehramts-Alumni des KIT, der jährliche Netzwerktag mit dem ZSL, Regionalstelle Karlsruhe (Kap. 5.1) sowie der Aufbau von Partnerschaften mit Schulen zur Stärkung der Verbindung zwischen Universität und Schule.

1.2. Ihre Ansprechpartner:innen am ZLB

Die unterschiedlichen Aufgaben des ZLB werden durch ein starkes Team übernommen. Das ZLB-Team besteht aus folgenden Personen:

Leitung

Prof. Dr. Alexander Woll (Wissenschaftliche Leitung des ZLB, Direktor der KSE)

Dr. Tobias Wunsch (Geschäftsführung ZLB, Geschäftsführung KSE)

Dr. Marian Hoffmann (stv. Geschäftsführung ZLB)

Sekretariat

Elke Höllig

Akademische Mitarbeitende

Dr. Mareike Dötsch (Projektkoordination Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Lehramtsstudium)

Anne Fritz (Stv. Geschäftsführung KSE, Studiengangsmanagement ZLB)

Dr. Iris Hansjosten (Koordination und Fachstudienberatung NwT)

Maike Koch (Lehr:werkstatt, Studierendenberatung, Mentor:innen-Programm für Studienanfänger:innen, bis 01/2024)

Anna Lehner (Studierendenberatung, Studiengangsmanagement, Koordination des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums)

Maximilian Mittel (Koordination des Schulpraxissemesters sowie des Orientierungsschulpraktikums (OSP) und Durchführung der hochschulseitigen Begleitung des OSP, Projektarbeit im Projekt e-Portfolio)

Rosa Scherer (Studierendenberatung, Veranstaltungsorganisation, bis 06/2024)

Dr. Ines Schulze-Hemrich (Projektverantwortung e-Portfolio und Internationalisierung)

Dr. Benjamin Zienicke (Projektverantwortung Digitalisierung, Lehr:werkstatt)

Studentische Hilfskräfte:

Karin Mao (seit 10/25)

Frederik Fietz (seit 04/23)

Maria Hilser Izquierdo (seit 03/24)

Laura Jänner (seit 10/22)

Evelyn Kaiser (07/21-12/23)

Lena Carolin Krüß (04/22-10/23)

Antonia Loschan (seit 04/23)

Theresa Müller (01/21-02/23)

Miriam Ronja Moench (seit 09/23)

Rico Münch (seit 07/22)

Jennifer Paatsch (02/22-01/23)

Carolina Reutin (04/22-04/24)



1.3. Einblicke in die Arbeit am ZLB



1.4. New Work-Strukturen am ZLB

Das Zentrum für Lehrkräftebildung verfolgt das Ziel, ein modernes Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden zu bieten, das sich an den wechselnden Bedürfnissen und der Lebensrealität seiner Beschäftigten orientiert. Ausgangspunkt waren dabei die räumlichen Kapazitäten für das gewachsene Team sowie eine anonyme Befragung der Mitarbeitenden, um deren Wünsche und Bedürfnisse an den eigenen Arbeitsplatz sowie auch deren Vorbehalte von Anfang an zu berücksichtigen. Diese Partizipation wurde beibehalten, sodass Anregungen von Mitarbeitenden stets zeitnah diskutiert und nach Möglichkeit umgesetzt werden können.

Um eine neue Arbeitsatmosphäre am ZLB zu schaffen wurden nachfolgende Maßnahmen umgesetzt:

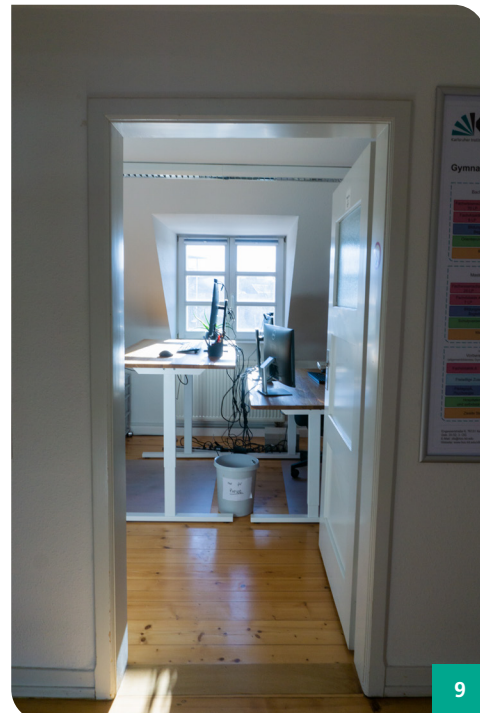
1. Ressourcenschonende, nachhaltige Raumnutzung

- Einrichtung und Ausstattung von flexibel nutzbaren, einfach buchbaren Arbeitsumgebungen, die ein einheitliches Design und eine einheitliche IT-Infrastruktur bieten
- Umsetzung eines Konzeptes für die Lagerung persönlicher Gegenstände und vertraulicher Dokumente
- Reduktion der Anzahl an Präsenzarbeitsplätzen zugunsten von kreativen, agilen Arbeitsbereichen auf der gewonnenen Raumfläche
- Beschäftigte haben die Wahl, im Rahmen der KIT-Vorgaben, mobil zu arbeiten oder einen der verfügbaren Flex-Arbeitsplätze zu buchen

2. Kontinuierliche Weiterentwicklung neuer Ansätze der digitalen Arbeitsorganisation

- Konsequente Nutzung von digitalen Plattformen zur Zusammenarbeit, die flexibel an die Bedürfnisse des Teams angepasst werden
- Räumliche Ausstattung für flexibles und hybrides Arbeiten
- Etablierung von Denkräumen als Kreativräume, in denen Mitarbeitende die Kreativität der Kolleginnen und Kollegen innerhalb von Projekten nutzen können oder eigenes Wissen / eigene Expertise in Form von internen Schulungen teilen und somit Anreize für ein lebenslanges Lernen geschaffen werden

Durch diese umgesetzten Maßnahmen konnte die ohnehin hohe Motivation der Beschäftigten am ZLB weiter gefördert werden und ein angenehmes, motivierendes und kreatives Arbeitsumfeld geschaffen werden.



1.5. Lehramtsausbildung am KIT

Die technische Ausrichtung der Universität spiegelt sich auch in der Lehramtsausbildung wider: Die Mehrheit der Lehramtsstudierenden ist in mindestens einem MINT-Fach (Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Naturwissenschaft und Technik (NwT), Physik) oder einem MINT-affinen Fach (Geographie) eingeschrieben (vgl. [Studierendenstatistik des KIT](#)). Der MINT-Bereich wird durch die Fächer Deutsch, Philosophie/Ethik und Sport ergänzt. In Kooperation mit den jeweiligen Hochschulen wird zusätzlich das Künstlerische Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Bildende Kunst und Schulmusik angeboten.

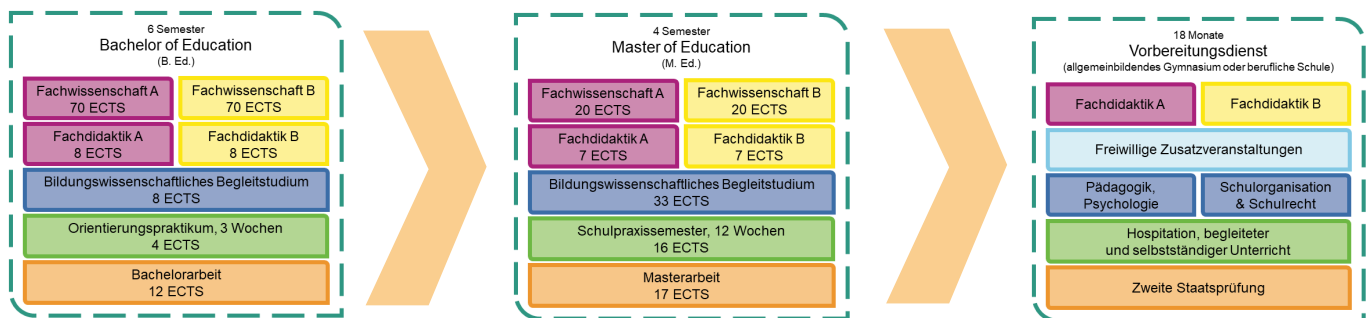
Neben den Fachwissenschaften und den Fachdidaktiken ist das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium (BBS) verpflichtender Bestandteil des Lehramtsstudiums (Abb. 1). Im BBS erwerben Studierende im Bachelor of Education (B.Ed.) erste grundlegende professionsbezogene Kompetenzen, wobei der Erwerb erziehungswissenschaftlicher und pädagogischer sowie ethisch-philosophischer Grundlagen im Vordergrund steht. Im Master of Education (M.Ed.) werden diese vertieft und durch weitere Kompetenzen zu Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Inklusion, Didaktik und Methodik sowie durch Forschungsmethoden ergänzt. Die Lehramtsausbildung für Gymnasien wird am KIT aktuell in den zehn verschiedenen Unterrichtsfächern konsekutiv mit den Abschlüssen B.Ed. und M.Ed. angeboten.

Die Regelstudienzeit des Studiengangs B.Ed. beträgt sechs Semester, die des M.Ed. vier Semester. Darüber hinaus kann am KIT auch ein Erweiterungsmaster studiert werden, der zum Unterrichten eines dritten Fachs befähigt (große Fakultät mit 120 LP). Seit SoSe 2024 kann das Erweiterungsfach außerdem auch im Umfang von 105 LP studiert und mit Zertifikat abgeschlossen werden.

Praxiserfahrungen sammeln die Studierenden durch zwei im Studium integrierte Praxisphasen (Kap. 1.5.2), dem Orientierungsschulpraktikum (OSP), das seit Herbst 2022 auch fakultativ durch die Lehrwerkstatt (Kap. 4.1) ersetzt werden kann, und dem Schulpraxissemester.

Darüber hinaus zeichnet sich die Lehramtsausbildung am KIT durch den Leitgedanken der forschungsorientierten Lehre aus. Dieser Ansatz spiegelt sich nicht nur in den fachwissenschaftlichen Studieninhalten, sondern auch in den Fachdidaktiken wider, beispielsweise durch die Einbindung der am KIT ansässigen Schüler:innen- und Lehr-Lern-Labore. Innovative Unterrichtskonzepte können in diesen Laboren entwickelt, mit Schulklassen erprobt und anschließend evaluiert werden. Darüber hinaus tragen Projekte wie z.B. zur Digitalisierung der Lehrkräftebildung (Kap.4.2) zur kontinuierlichen Fortentwicklung des Lehramtsstudiums am KIT bei.

Abbildung 1: Aufbau der Lehramtsausbildung nach der Bachelor-Master-Struktur



Für das Berufliche Lehramt (Ingenieurpädagogik), welches in den Ausrichtungen Metall-, Elektro- oder Bautechnik studiert werden kann, werden die Abschlüsse Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) verliehen. Ein Erweiterungsmaster ist hier nicht vorgesehen. Für Quereinsteiger:innen wird

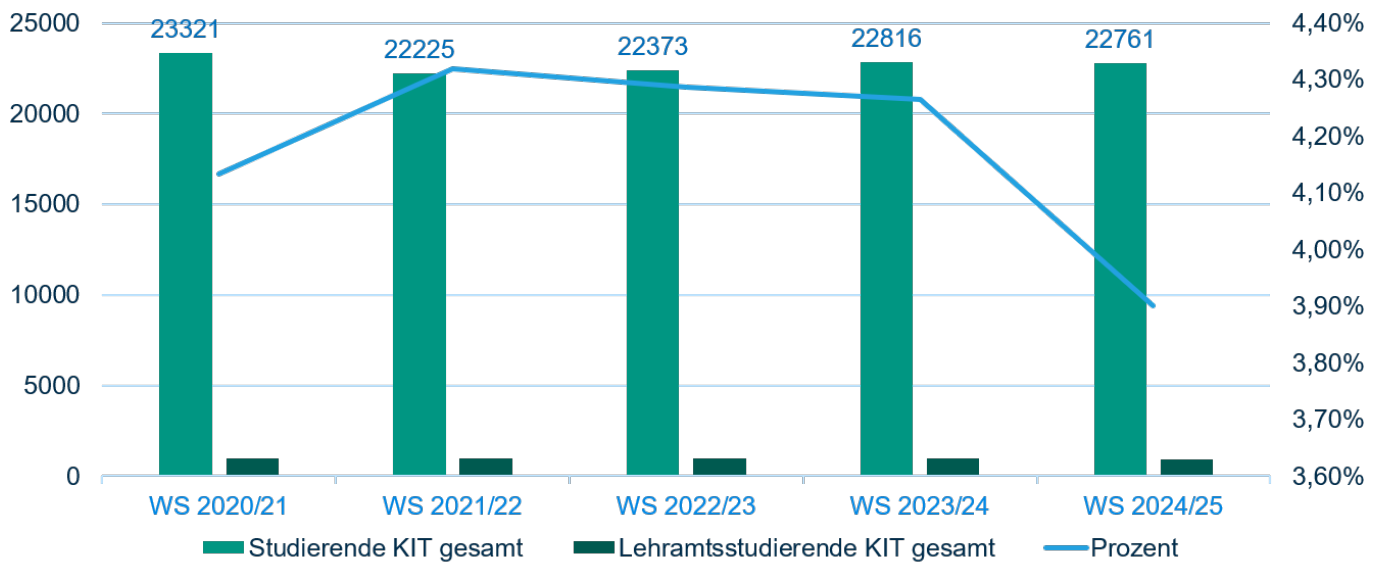
an dieser Stelle der Studiengang „Ingenieurpädagogik für Ingenieurinnen und Ingenieure (IPI)“ als M.Ed. angeboten, der zum Vorbereitungsdienst für das höhere Lehramt an Beruflichen Schulen berechtigt. Ein vorangegangenes Ingenieursstudium kann hier als technisches Hauptfach angerechnet werden

1.5.1. Eine Entwicklung in Zahlen

Durch den Zusammenschluss des Forschungszentrums Karlsruhe und der Universität Karlsruhe vereint das KIT die Aufgaben einer Universität des Landes Baden-Württemberg und einer Forschungseinrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft in Forschung, Lehre und Innovation. Mit 10.107 Mitarbeiter:innen sowie 22.761 Studierenden (Stand WS 24/25) ist das KIT als Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft eine der großen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrinrichtungen Europas. Während die Studierendenzahlen am KIT in den letzten

Jahren sanken und nun seit vier Jahren unter 23.000 liegen, ist die Anzahl der Lehramtsstudierenden sowie der Anteil der Lehramtsstudierenden an der Gesamtstudierendenzahl in den letzten Jahren relativ konstant geblieben. Die Gesamtanzahl der Lehramtsstudierenden am KIT belief sich im Wintersemester 2024/2025 auf 899 Studierende, was ca. 4% der Gesamtstudierenden am KIT ausmacht (Abb. 2). Davon studierten 576 im B.Ed. für Gymnasien und 262 im M.Ed. für Gymnasien sowie 61 mit dem Ziel des Beruflichen Lehramts.

Abbildung 2: Anzahl der Lehramtsstudierenden (LA) und der KIT-Studierenden (gesamt), sowie der prozentuale Anteil der LA-Studierenden an der Gesamtstudierendenzahl



Studienanfänger:innen im Lehramt

Im Wintersemester 2024/25 haben insgesamt 137 Studierende ihr Lehramtsstudium am KIT im B.Ed. begonnen, sechs davon im Beruflichen Lehramt. Dabei sticht das Fach Geographie mit den meisten Studienanfänger:innen (77) heraus, gefolgt von Deutsch (60), Mathematik (53) und Ethik/Philosophie (51).

Absolvent:innenzahlen im Lehramt

Im Zeitraum von 2023-2025 erlangten 169 Studierende den Bachelorgrad und 160 Studierende den Mastergrad für das gymnasiale Lehramt. Hinzu kommen 15 bzw. 24 Absolvent:innen mit erfolgreich abgeschlossenem Bachelor bzw. Master für berufliche Schulen.

1.5.2. Praxisphasen

Die Organisation und Begleitung der Schulpraxisphasen im Lehramtsstudium bilden einerseits beständige und fest etablierte Kernaufgaben unserer Arbeit. Andererseits erfordern sie neben Informationsveranstaltungen und individuellen Beratungsgesprächen auch eine kontinuierliche Abstimmung mit den beteiligten Institutionen, wie den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung (SAF) für Gymnasien und Berufsbildende Schulen sowie den Ausbildungslehrkräften an den Schulen der Region. Besonders wichtig ist dabei die fortlaufende inhaltliche Weiterentwicklung der Begleitveranstaltungen im Orientierungsschulpraktikum (OSP), um den sich wandelnden Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden.

(siehe Kap. 4.1) bietet das ZLB den Lehramtsstudierenden in einer Art „Begabten- und Engagiertenförderung“ die oftmals zu kurz empfundenen Praxisphasen an den Schulen deutlich zu verlängern und somit dem Wunsch nach mehr praktischer Ausbildung gerecht zu werden.

Ergänzend oder anstelle des dreiwöchigen OSP können Studierende im B.Ed. ihre Praxiserfahrungen auch im Rahmen der Lehr:werkstatt sammeln. Mit dem Projekt „Lehr:werkstatt“

Durch die drei möglichen Praxisphasen OSP, SPS und die Lehr:werkstatt hat sich in den vergangenen Jahren ein lokales und regionales Netzwerk entwickelt, das regelmäßigen organisatorischen und inhaltlichen Austausch pflegt. Hier arbeiten wir sowohl mit den SAF in Karlsruhe (Gymnasium und Berufliche Schulen) und Heidelberg (Gymnasium), den weiteren lehrkräftebildenden Hochschulen in Karlsruhe (AdBK, HfM) und den Universitäten Heidelberg (HSE) und Mannheim (ZLBI) sowie dem Kultusministerium zusammen.

Für Studierende im M.Ed. ist das Schulpraxissemester von zwölf Wochen im Wintersemester vorgesehen und wird durch die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte sowie

die entsprechenden Schulen organisiert. Das ZLB betreut die Zulassung und Anmeldung zum SPS und unterstützt die Studierenden durch Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote.

Tabelle 1: Studierende in Praxisphasen

Semester	Studierende im OSP	Studierende im SPS
Wintersemester 2021/22	58	67, davon 1 im Ausland
Sommersemester 2022	46, davon 3 in der Lehr:werkstatt	
Wintersemester 2022/23	51	53, davon 5 im Ausland
Sommersemester 2023	53, davon 4 in der Lehr:werkstatt	
Wintersemester 2023/24	32	87, davon 4 im Ausland
Sommersemester 2024	63, davon 5 in der Lehr:werkstatt	
Wintersemester 2024/25	44	69, davon 4 im Ausland

Insbesondere während der Praxisphasen arbeiten die Studierenden an einem individuellen Portfolio, um ihre Kompetenzen und ihre Lehrer:innenpersönlichkeit reflektiert zu professionalisieren. Die bis 2021 im Rahmen des Projekts KAIAAC-T umgesetzten Vorgaben des Kultusministeriums zur Reflexion von Fach-, Studien- und Berufswahl sowie zur Professionalisierung und Kompetenzentwicklung (vgl. Abb. 3) wurden

ab dem Wintersemester 2023/24 in ein innovatives, digitales und plattformübergreifendes Format überführt. Das Projekt „E-Portfolio“ schafft die digitale Grundlage, mit der Studierende ihr individuelles, studienbegleitendes Portfolio gestalten und basierend auf den Erfahrungen der Schulpraxisphasen Dokumentations- und Reflexionsaufgaben bearbeiten können.

Abbildung 3: Stetige Beratung und Begleitung leistet das ZLB für Studierende im B. Ed.



1.5.3. Querschnittsthemen in der Lehrkräftebildung

Die Integration zukunftsweisender Querschnittsthemen in das Lehramtsstudium verfolgt das Ziel, ein markantes Karlsruher Profil für Lehramtsstudierende zu etablieren, das Absolvent:innen befähigt, im späteren Berufsleben als kompetente Expert:innen Schule aktiv und nachhaltig mitzugestalten. Dafür wurde von der Fakultät Geistes- und Sozialwissenschaften im Jahr 2022 der Grundstein für die Integration von Querschnittsthemen in den Studienverlauf gelegt: Im Rahmen des neuen M.Ed.-Moduls „Zukunftswelt Schule“ im bildungswissenschaftlichen Begleitstudium erwerben Lehramtsstudierende grundlegendes Wissen und relevante Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Gesundheit.

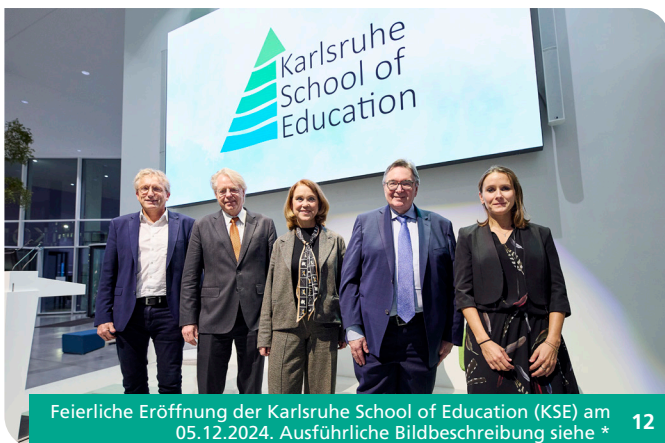
1.6. Die Karlsruhe School of Education

Mit der Gründung der [Karlsruhe School of Education \(KSE\)](#) am 1. Mai 2024 wurde die langjährige Kooperation im Bereich der Lehrkräftebildung zwischen dem KIT und der PHKA in eine gemeinsame hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtung überführt. Die KSE stärkt die Lehrkräftebildung durch die Verzahnung der Stärken beider Hochschulen in den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und schulpraktischen Studien. Sie fungiert als operative Koordinationsstelle und als Ort der gemeinsamen Ideenentwicklung, des wissenschaftlichen Austauschs und der Impulsgebung für die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung am Standort Karlsruhe. Die gemeinsamen Handlungsfelder der KSE umfassen:

Das ZLB baut darauf mit einem zusätzlichen Angebot auf. Für den Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde das Zertifikat „Schule nachhaltig gestalten“ entwickelt (siehe hierzu Kap. 4.2), das den Teilnehmenden ermöglicht, sich vertiefend mit diesem Querschnittsthema zu beschäftigen, den Blickwinkel zu erweitern und die eigene Professionalisierung zu fördern. Auf Grundlage des Konzepts des Zertifikats „Schule nachhaltig gestalten“ sollen in Zukunft auch weitere Zertifikate in den Bereichen Gesundheit und Digitalisierung für die Lehramtsstudierenden entwickelt werden.

- **Studium und Lehre** mit einem besonderen Schwerpunkt in den MINT-Fächern
- **Forschung** zu innovativen Lehr-Lern-Konzepten und Nachwuchsförderung im Rahmen eines Promotionskollegs zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- **Transfer** von Erkenntnissen zwischen Wissenschaft und Schulpraxis

Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Ausbildung von Future Skills in den Bereichen Digitalisierung und KI, Nachhaltigkeit, Demokratiebildung und Gesundheit. Gleichzeitig wird auf struktureller Ebene auch der Aspekt Internationalisierung kontinuierlich berücksichtigt und umgesetzt. Der Standort Karlsruhe bietet als einziger in Baden-Württemberg alle lehrkräftebildenden Hochschularten und zahlreiche für die Lehrkräftebildung bedeutende Institutionen, was besondere Potenziale für Kooperationen im Bereich der Lehrkräftebildung mit sich bringt und sich in der Struktur der KSE widerspiegelt.



Feierliche Eröffnung der Karlsruhe School of Education (KSE) am 05.12.2024. Ausführliche Bildbeschreibung siehe * 12



13

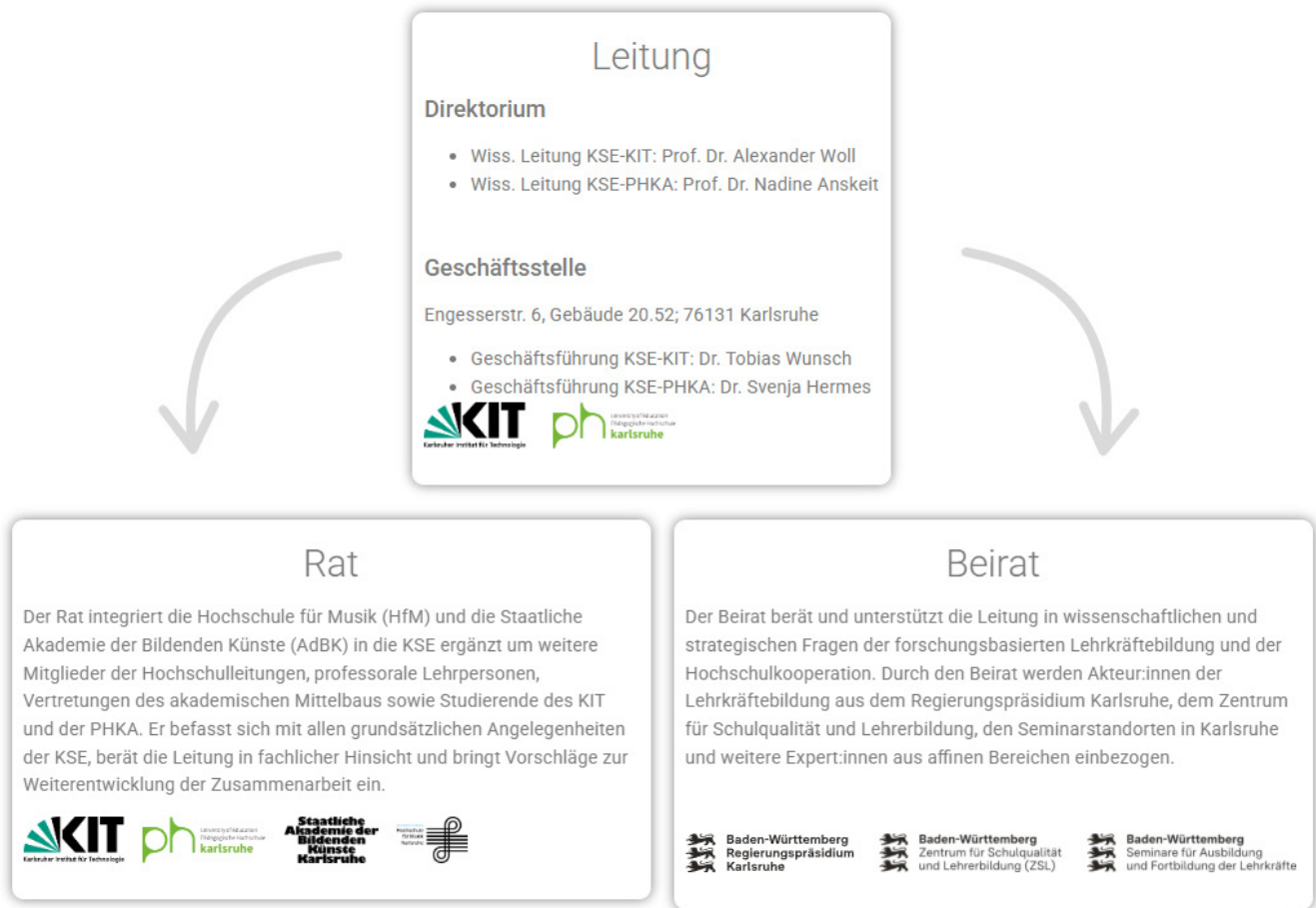


14

Das Zentrum für Lehrkräftebildung war maßgeblich bei der inhaltlichen und strukturellen Gestaltung der KSE beteiligt und übernimmt KIT-seitig auch personell durch Prof. Dr. Alexander Woll (Direktor der KSE), Dr. Tobias Wunsch (Geschäftsführung der KSE) und Anne Fritz (stv. Geschäftsführung der KSE) Verantwortung.

* v. l. n. r.: Prof. Dr. Alexander Woll (Direktor der KSE (KIT)), Prof. Dr. Jan S. Hesthaven (Präsident des KIT), Petra Olschowski (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg), Prof. Dr. Klaus Peter Rippe (Rektor der PHKA), Prof. Dr. Nadine Anskeit (Direktorin der KSE (PHKA))

Abbildung 4: Struktur der Karlsruhe School of Education



Im ersten Jahr ihres Bestehens hat die KSE zentrale Weichen für die hochschulübergreifende Lehrkräftebildung am Standort Karlsruhe gestellt. Früh wurde die Arbeit unter der Leitung von Prof. Alexander Woll an den Handlungsfelder Studium und Lehre, Forschung und Transfer systematisch weiterentwickelt. Dadurch gelang es, sowohl die Verzahnung der Studienangebote von KIT und PHKA durch die Einrichtung einer AG Lehre zu stärken als auch neue Impulse für eine forschungsgelitete und evidenzbasierte Lehrerbildung zu setzen.

Parallel dazu positionierte sich die KSE zunehmend als landesweit relevanter Akteur: Mit der Aufnahme in die Direktoriumsreihe Baden-Württemberg ist sie direkt in zentrale Abstimmungsprozesse eingebunden und gestaltet Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Lehrkräftebildung aktiv mit. Ein besonderer Meilenstein war zudem die erfolgreiche Gründung

des Verbunds Lehrkräftebildung Baden-Württemberg, der im Juli 2025 ins Leben gerufen wurde und Hochschulen sowie bildungspolitische Institutionen des Landes langfristig in einer gemeinsamen Struktur verbindet. Mit der Wahl von Prof. Nadine Ansket in das Leitungsgremium ist die KSE inhaltlich maßgeblich an der strategischen Ausrichtung des Verbunds beteiligt.

Den gelungenen Abschluss des Jahres bildete die erstmals ausgerichtete Transfertagung Ende 2025, die zu einem großen Erfolg wurde: Sie brachte Wissenschaft, Schule und Bildungsadministration in einem breiten Dialog zusammen und stärkte nachhaltig das Profil der KSE als Motor für praxisrelevante Innovation in der Lehrkräftebildung. Damit hat die KSE im ersten Jahr ein stabiles Fundament geschaffen, das ihr ermöglicht, sowohl die Lehrkräftebildung am Standort Karlsruhe als auch die landesweite Bildungsentwicklung wirkungsvoll zu prägen.

2. Beratungsangebote für Lehramtsstudierende

Vom Studienbeginn bis zum Studienabschluss können unterschiedlichste Fragen aufkommen, bei deren Klärung das ZLB-Beratungsteam Lehramtsstudierende unterstützt und begleitet. Gerade die Koordination zweier wissenschaftlicher Hauptfächer und des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums stellt Lehramtsstudierende vor besondere Herausforderungen, zu deren Klärung sich die Studierenden in verschiedenen Formaten an das ZLB wenden können. Das Beratungsteam am ZLB besteht aus akademischen Mitarbeiter:innen und studentischen Peer-Berater:innen, die über das Online-Formular auf der ZLB-Website, per Telefon oder per Mail kontaktiert werden können.

Zudem bietet das studentische Beratungs-Team jede Woche eine offene Sprechstunde an, die die Studierenden ohne vorherige Terminvereinbarung wahrnehmen können. Durch das niederschwellige Peer-Beratungsangebot „von Lehramtsstudierenden für Lehramtsstudierende“ wird eine Anlaufstelle auf Augenhöhe geboten. Um auch den Beratungsbedarf vor Studienbeginn abzudecken, arbeitet das ZLB in diesem Zusammenhang und darüber hinaus eng mit der Zentralen Studienberatung (ZSB) und den jeweiligen Fachstudienberater:innen zusammen. Gemeinsame Informationsveranstaltungen sowie enge Absprachen gewährleisten eine gute Kommunikation und einen stetigen Informationsfluss für die Studierenden. Neben der Präsenzberatung haben sich auch digitale Beratungsformate etabliert, wodurch das Sprechstundenangebot noch breiter aufgestellt und dazu beigetragen werden konnte, die Beratungsanliegen der Studierenden noch schneller und flexibler bearbeiten zu können.

Um die Studierenden ab Studienbeginn bestmöglich unterstützen zu können, bietet das ZLB jedes Wintersemester das Programm „Mentoring@Lehramt“ an. Das Programm richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Gymnasialen Lehramts und startet als integraler Bestandteil der Orientierungsphase. Die Erstsemesterstudierenden bekommen Mentor:innen aus höheren Semestern zur Seite gestellt, die sie umfassend über das Lehramtsstudium am KIT informieren und bei der Orientierung am KIT unterstützen und begleiten. Die Erstsemesterstudierenden erhalten die Möglichkeit, Fragen rund um ihr Studium zu klären und bei gemeinsamen Veranstaltungen und Unternehmungen Kontakt zu ihren Kommiliton:innen zu knüpfen. Auf diese Weise soll der Übergang von der Schule in das Studium am KIT erleichtert werden. Darüber hinaus soll das Programm durch soziale Aktivitäten zu einer nachhaltigen Vernetzung zwischen den Lehramtsstudierenden beitragen, die auch über die Studieneingangsphase hinaus andauert.



Neugierig? In unserem Video erzählen Alisa Jung und Benjamin Pfisterer von ihren Erfahrungen als Mentorin und Mentee!



Auch im weiteren Studienverlauf unterstützt das ZLB die Studierenden durch integrale Beratungsangebote: Insbesondere nach dem Orientierungsschulpraktikum (OSP), erhalten die Studierenden in Feedback- und Reflexionsgesprächen die Möglichkeit zur gezielten Standortbestimmung sowie Reflexion der Praktikumserfahrungen, der eigenen Stärken und Entwicklungspotentiale.

Eine besondere Position nimmt dabei die Leistungscoordination Lehramt ein. Sie unterstützt in erster Linie den Prüfungsausschuss der Studiengänge Lehramt an Gymnasien, steht aber darüber hinaus auch als Ansprechpartnerin für alle Lehramtsstudierenden zur Verfügung, z.B. bei prüfungsrechtlichen Fragen oder bei Anträgen an den Prüfungsausschuss

3. Naturwissenschaft und Technik (NwT)

Am KIT wird seit 2010 das Fach „Naturwissenschaft und Technik“ (NwT) in der gymnasialen Lehramtsausbildung angeboten, mit dem Ziel, die Anzahl qualifizierter Lehrkräfte für den NwT-Unterricht zu erhöhen. Das Schulfach NwT thematisiert interdisziplinäre Technikinhalte mit Bezug zu den Naturwissenschaften, um den Schüler:innen Einblicke in verschiedene Ingenieurdisziplinen (z.B. Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Verfahrenstechnik und Elektrotechnik) zu ermöglichen sowie eine allgemeine Technikbildung zu vermitteln. Dadurch werden die Jugendlichen frühzeitig an technische Inhalte herangeführt und haben die Möglichkeit, sich mit diesen maßgeblich unser Leben beeinflussenden Themen auseinanderzusetzen.

Das KIT ist eine von vier NwT-ausbildenden Universitäten in Baden-Württemberg. Durch die ausgezeichnete Expertise in den MINT-Fächern sind am KIT optimale Voraussetzungen für die Vernetzung von Natur- und Ingenieurwissenschaften im NwT-Studium gegeben. Die Studierenden lernen naturwissenschaftlich-technische Arbeitsweisen kennen und entwickeln Ansätze zum eigenständigen Forschen und projektorientierten Arbeiten.

Jahresfeier und Lehrpreise NwT:

Seit über 10 Jahren kann NwT mittlerweile als Lehramtsfach am KIT studiert werden und seit der Einführung des NwT-Studiums waren und sind viele Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen des KIT beteiligt. Nur durch genau dieses Zusammenwirken und den Diskurs über all die Jahre ist es überhaupt möglich, einen solch interdisziplinären Studiengang anzubieten. Ein guter Anlass, um einmal auf das seither gemeinsam Erreichte zurückzuschauen und das Engagement aller für das NwT-Studium zu würdigen. Dies fand im Rahmen der ersten Jahresfeier NwT am 13.06.2023 statt.

Im Rahmen der Jahresfeiern 2023 und 2024 wurde außerdem der Lehrpreis NwT vergeben, der von der Studienkommission NwT geschaffen wurde und auf Basis von Studierenden-Vorschlägen verliehen wird. Folgende Dozierenden wurden damit für ihre Lehre im NwT-Studium ausgezeichnet:

Lehrpreise Bachelor NwT:

- Prof. Dr. Gerd Gidion und Stefan Burgemeister für die praxisnahe Lehrveranstaltung „Einführung in die Fachdidaktik“ (s. Bild 20)
- Daniel Weichsel für die fachdidaktische Lehrveranstaltung „Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im naturw.-technischen Unterricht“ (s. Bild 23)
- Prof. Dr. Grunwald für seine engagierte Lehre im Bereich der Technikfolgenabschätzung im Seminar zum Thema „Endlagerung radioaktiver Abfälle“ (s. Bild 25)
- Michael Steilner für sein Engagement in der Übung zur Baukonstruktionslehre (s. Bild 24)

Lehrpreise Master NwT:

- Prof. Dr.-Ing. Sven Matthiesen für das für NwT entwickelte Modul „Technik erleben und vermitteln“ (s. Bild 20)
- Dr.-Ing. Patric Grauberger, Malte Hüser und Stefan Viel für die praxisnahe Lehrveranstaltung „Aktuelle und zukünftige Fertigungstechnologien für den NwT-Unterricht“ (s. Bild 21)
- Prof. Dr. Claus Mattheck und Dr.-Ing. Iwiza Tesari für die neue Wahloption „Biomechanik“ im Modul „Vertiefungspraktikum NwT“ (s. Bild 22)





Wechsel im Amt des Studiendekans NwT:

Das NwT-Studium am KIT ist an den vier KIT-Fakultäten Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften, Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Maschinenbau verortet. Diese vier KIT-Fakultäten tragen den Schwerpunkt des Studiums und wechseln sich im Turnus von zwei Jahren im Vorsitz in der Studienkommission NwT ab. Weiterhin sind die KIT-Fakultäten für Chemie und Biowissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften und Physik beteiligt, ebenso das Zentrum für Mediales Lernen (ZML) des KIT im Bereich der Fachdidaktik NwT. Zum Wintersemester 2023/2024 übernahm die KIT-Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik turnusgemäß den Vorsitz in der Studienkommission NwT. Damit wechselte das Amt der Studiendekanin bzw. des Studiendekans NwT von Herrn Prof. Dr.-Ing. Sven Matthiesen und Herrn Prof. Dr.-Ing. Alexander Fidlin (Maschinenbau) an Herrn Prof. Dr.-Ing. Mike Barth (Elektrotechnik und Informationstechnik). Seit dem Wintersemester 2025/2026 hat die KIT-Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und



Umweltwissenschaften den Vorsitz der Studienkommission NwT inne. Prof. Dr.-Ing. Frank Dehn ist seither Studiendekan NwT.

Unterstützt wird der Studiendekan von Frau Dr. Iris Hansjosten als Studiengangkoordination NwT. Die Stelle der Studiengangkoordination und Fachstudienberatung NwT ist am ZLB verortet. An dieser Stelle gilt Herrn Prof. Matthiesen und Herrn Prof. Fidlin der herzliche Dank für ihr großes Engagement und ihre hervorragende Arbeit im Amt des Studiendekans NwT in den vergangenen Jahren sowie Herrn Prof. Dehn für die ebenso engagierte und zielführende Arbeit seither.

Mehr Informationen zum NwT-Studium gibt es unter <https://www.nwt.zlb.kit.edu> und dem Instagram-Kanal des Studiengangs @nwt.kit.



4. Projekte

4.1. UNaTec - Umweltschutz durch Stärkung von Technikinteresse und Technikbildung in der Schule mittels Denkwerkzeugen nach der Natur

Gegenstand des Projekts ist eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kontext des Unterrichtsfachs Naturwissenschaft und Technik (NwT) an den allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Württemberg. Mit dem Projekt sind eine Lehrpersonenaus- und Weiterbildung sowie die Interessensförderung der Schülerinnen und Schüler (SuS) zur Thematik nachhaltige Produktentwicklung mittels bionischer Methoden im Bereich der technischen Mechanik verbunden. Ziele des Projektvorhabens sind (1) die in den Bildungsstandards des NwT-Unterrichts vorgesehenen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen durch entwickelte Modelle und Methoden zur Biomechanik durch evaluierte Lehr- und Lernmaterialien veranschaulicht und fachdidaktisch eingängig zu vermitteln, um positive Effekte in Hinblick auf die wahrgenommenen Qualitätsmerkmale des Unterrichts, die Interessens- und Motivationsentwicklung und die berufliche Orientierung bei SuS im MINT-Unterricht zu erzielen. Die Nutzung der entwickelten

Konzepte und Modelle über das Fach NwT hinaus in andere natur- und technikwissenschaftliche Fächer (z.B. Physik, Biologie, Technik) und weitere Schulformen wird angestrebt. Des Weiteren soll (2) eine in einem geeigneten Kontext und unter Berücksichtigung von ökologischen Aspekten erworbene Technikmündigkeit langfristig zu einer zukunftsorientierten Diskussions- und Entscheidungsfähigkeit sowie einer fundierten Bewertungskompetenz in Bezug auf die Qualität von Produkten führen und eine damit einhergehende Verhaltensänderung als Konsument und Verbraucher fördern. Das Projekt UNaTec wird gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und ist ein

gemeinsames Vorhaben von KIT (Institut für Angewandte Materialien - Werkstoff- und Grenzflächenmechanik (IAM-MMI)), der Universität Stuttgart (Institut für Erziehungswissenschaft (IfE), Abteilung Berufspädagogik mit Schwerpunkt Technikdidaktik) und der IML Instrumenta Mechanik Labor in Wiesloch.



4.2. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung – das bedeutet, Menschen in die Lage zu versetzen, zukunftsfähig und nachhaltig zu entscheiden und zu handeln. Um das dafür nötige Wissen und die zugehörigen Kompetenzen zu erlangen, spielt für junge Menschen die Schule eine wichtige Rolle. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat im aktuell gültigen Bildungsplan für Gymnasien (2016) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als eine von sechs Leitperspektiven definiert. Damit soll BNE in allen Schulfächern thematisiert und umgesetzt werden.

Für eine ganzheitliche Umsetzung ist aber entscheidend, dass auch (angehende) Lehrkräfte darin geschult werden. Das ZLB hat bereits vor einigen Jahren Bildung für nachhaltige Entwicklung als wichtiges Querschnittsthema in der Lehrkräftebildung in den Fokus gerückt. Dazu wurde in Kooperation mit dem außerschulischen Lernort KLIMA ARENA in Sinsheim die fächerübergreifende, freiwillig belegbare Zusatzqualifikation „BNE für Lehramtsstudierende“ entwickelt und seit dem Wintersemester 2021 regelmäßig angeboten.

Zur Stärkung und Weiterentwicklung des Angebots im Bereich BNE startete am ZLB im Jahr 2023 ein

Projekt, das den Ausbau und die Weiterentwicklung des BNE-Angebots für Lehramtsstudierende zum Ziel hat. Im Rahmen des Projekts wurde das Zertifikat „Schule nachhaltig gestalten“ konzipiert, was im Wintersemester 2024/25 startete.

Mit einem neuen Konzept schafft das ZLB hier ein umfangreicheres Angebot im Bereich BNE und ermöglicht den Studierenden einen noch stärkeren Bezug zur Schulpraxis. In den nächsten Semestern werden dafür im Rahmen des Zertifikats u.a. Austauschformate mit BNE-Expert:innen, Exkursionen zu unterschiedlichen außerschulischen Lernorten und Kooperationen mit ausgewählten Schulen organisiert.



Auch über das Veranstaltungsangebot hinaus engagiert sich das ZLB für Nachhaltigkeit. Im Sinne des "whole-institution-approach" legt das ZLB Wert darauf, als nachhaltig handelnder Bildungsort auch Vorbild für eine ganzheitliche Umsetzung von BNE zu sein. Dafür führt das ZLB-Team regelmäßig Workshops durch, fördert die Beteiligung der Mitarbeiter:innen an Entscheidungen und entwickelt Maßnahmen, um Informationsveranstaltungen und den Arbeitsalltag in Zukunft noch nachhaltiger zu gestalten.



Ausflug in die KLIMA ARENA (Sinsheim) 27



Ausflug in die KLIMA ARENA (Sinsheim) 28

4.3. Digitalisierung in der MINT-Lehrkräftebildung (digiMINT, digiLAB)

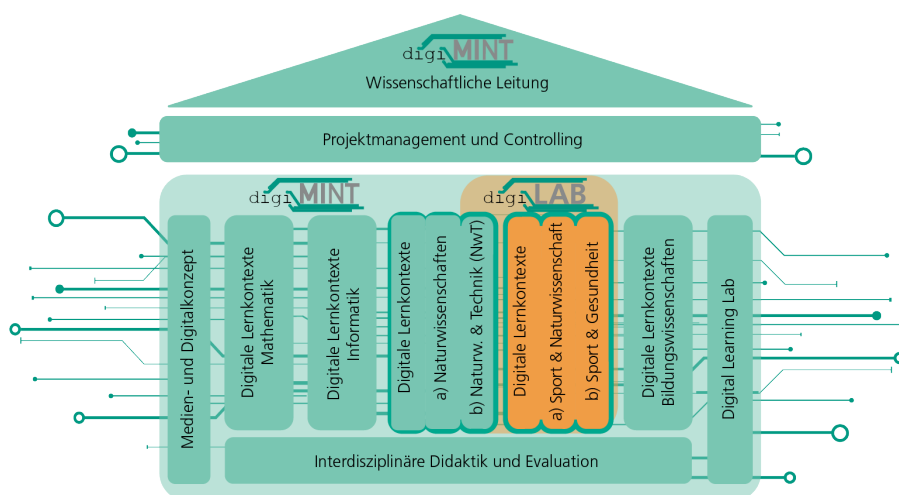
Zum 31.12.2023 wurden am ZLB erfolgreich zwei bedeutende Projekte abgeschlossen, die in den vergangenen Jahren zentrale Impulse für die Digitalisierung in der Lehramtsausbildung gesetzt haben: das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderte Projekt „digitalisiertes Lernen in der MINT-Lehrkräftebildung (digiMINT)“ sowie das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) geförderte Projekt „digiLAB – digitalisiertes Lernen in der Lehramtsausbildung“.

Beide Projekte wurden 2020 ins Leben gerufen, um den Erwerb digitaler Kompetenzen systematisch in das Lehramtsstudium zu integrieren und zukünftige Lehrkräfte gezielt auf die Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Bildungswelt vorzubereiten. Die in den Projekten entwickelten Konzepte, Materialien und Strukturen wirken über das Projektende hinaus fort und bilden eine wertvolle Grundlage für die nachhaltige Weiterentwicklung digitalisierungsbezogener Lehrangebote am KIT (Abb. 4).

Über einen Zeitraum von vier Jahren nahmen rund 170 Lehramtsstudierende an Angeboten aus den beiden Projekten teil. Die beiden Veranstaltungen des ZLB, je ein Kompetenzworkshop im B.Ed. und ein Seminar im M.Ed. unter dem Namen "Lehre.Digital", erreichten 51 bzw. 46 Studierende des KIT sowie 13 Studierende der PHKA. Beide Veranstaltungen basieren auf dem in Kooperation mit dem Zentrum für Mediales Lernen (ZML) entstandenen Medien- und Digitalkonzept. Zum Abschluss der Projektlaufzeit präsentierte sich digiMINT mit einem interaktiven Marktplatz auf der bundesweiten

Abschlusskonferenz der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in Berlin und setzte damit ein sichtbares Zeichen für die Ergebnisse und Impulse des Projekts. Den feierlichen Abschluss bildete eine Veranstaltung in der TRIANGEL Karlsruhe, bei der sich Projektbeteiligte, Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats sowie weitere Interessierte versammelten. Die Keynote von Dejan Mihajlovic griff die zentralen Themen des Projekts auf und richtete den Blick in die Zukunft einer digital gestützten Lehrkräftebildung. Der offizielle [digiMINT-Ergebnisbericht](#) ist veröffentlicht und wird demnächst in einem Sammelband erhältlich sein. Das Medien-Digitalkonzept als Grundlage für digitale Lernkontexte ist darüber hinaus in der [QLB-Abschlussbroschüre](#) veröffentlicht.

Abbildung 4: Projektstruktur digiMINT



4.4. Lehr:werkstatt

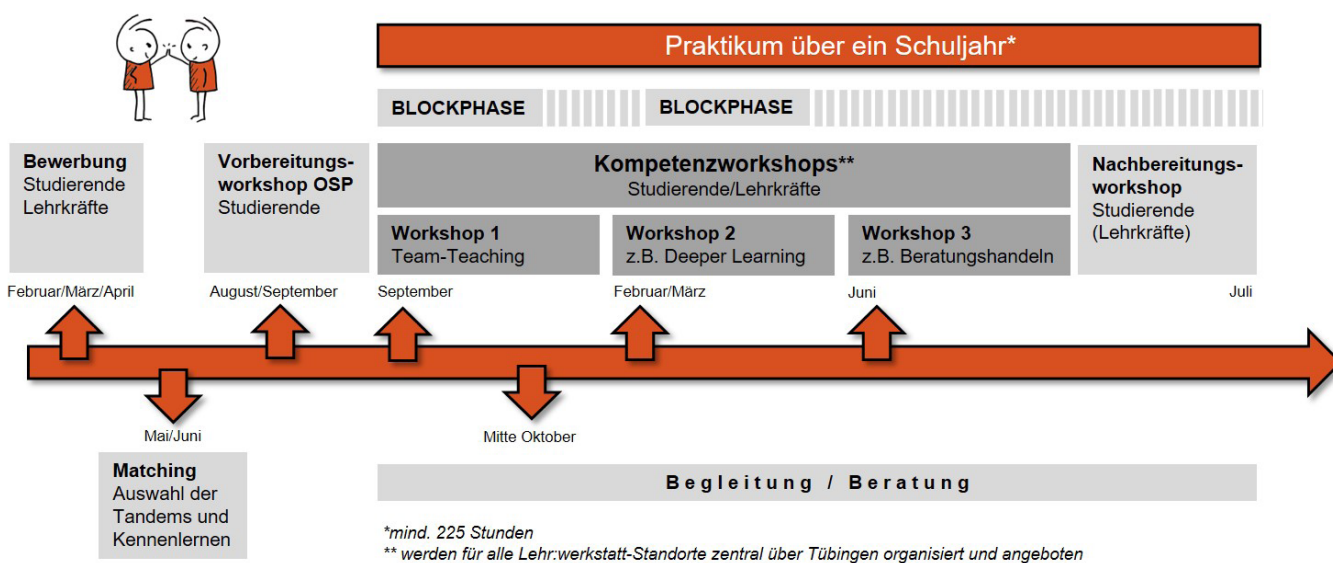
Beim durch die Neumayer Stiftung geförderten Projekt [Lehr:werkstatt](#) handelt es sich um ein alternatives Praktikumsangebot für Lehramtsstudierende im B.Ed. (Lehramt Gymnasium). Anstelle des dreiwöchigen Orientierungsschulpraktikums (OSP, Kap. 1.5.2) arbeiten die Studierenden („Lehr:werker:innen“) über ein Schuljahr hinweg in der Lehr:werkstatt mit einer Lehrkraft („Lehr:mentor:in“) im Tandem zusammen, gestalten und erleben in diesem Zeitraum zusammen den Schulalltag (Abb. 5). In verschiedenen Formen des Team-Teachings können sie sich selbst und das Unterrichten erproben, sodass sowohl Studierende als auch Lehrkräfte und Schulen von dieser alternativen Praktikumsform profitieren. Auch Studierende, die das OSP bereits absolviert haben und den Wunsch nach mehr praktischer Erfahrung hegen, steht das Projekt offen.

Dadurch, dass die Studierenden über ein ganzes Schuljahr hinweg am Schulalltag teilnehmen, können sie schulische Strukturen und Themen aus Lehrkräfteperspektive intensiver kennenlernen, als dies in den bisherigen Praktika möglich war

und so schon früh im Bachelorstudium intensiv an der aktiven Gestaltung von Schule teilhaben. Dem von Studierenden und Praktiker:innen vielfach geäußerten Wunsch nach mehr Praxiserfahrungen im Studium wird durch dieses Programm in besonderer Weise Rechnung getragen, indem eine Möglichkeit für ein einjähriges Langzeitpraktikum schon vor dem M.Ed. geschaffen wurde. Die reflektierte Praxiserfahrung wird unterstützt durch universitäre Begleitseminare und Workshops (z.B. zu kollegialem Feedback oder Classroom-Management), an denen auch die Lehrkräfte als Tandempartner:innen teilnehmen können.

Die Lehr:werkstatt in Baden-Württemberg wird im Verbund der Standorte Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Stuttgart-Ludwigsburg und Tübingen durchgeführt. Im Schuljahr 2023/24 nahmen drei Tandems aus Karlsruhe sowie zusätzlich ein gemeinsames Tandem aus Mannheim/Karlsruhe teil. Im aktuellen Durchlauf (2024/25) haben sich am KIT und umliegenden Gymnasien fünf Tandems gefunden. Im Schuljahr 2025/26 pausiert das Projekt.

Abbildung 5: Zeitlicher Ablauf der Lehr:werkstatt am Standort Karlsruhe



4.5. Fächer- und Phasenübergreifendes E-Portfolio in der Lehramtsausbildung

Seit April 2023 wird am KIT das Projekt „Fächer- und ausbildungsphasenübergreifendes E-Portfolio in der Lehramtsausbildung“ durch die Vector Stiftung gefördert. Ziel des auf drei Jahre angelegten Vorhabens ist die Entwicklung und Etablierung eines digitalen E-Portfolios im H5P-Format, das die Lehramtsstudierenden kontinuierlich über sämtliche Phasen ihrer Ausbildung hinweg begleitet und dabei als zentrales Instrument zur Reflexion, Kompetenzentwicklung und Studiengestaltung dient. Im Zentrum des Projekts steht eine modulare, interaktive Portfoliovorlage, die plattformunabhängig (z. B. auf ILIAS oder Moodle) genutzt werden kann. Die Nutzung des H5P-Formats ermöglicht dabei eine breite Einsetzbarkeit sowie eine individuelle Gestaltung

durch die Studierenden. Neben der Einbindung von Texten, Bildern und Audiodateien erlaubt das Tool auch die Integration interaktiver Elemente wie Videos, Hotspot-Grafiken und Timelines.

Mit dem Wintersemester 2023/24 wurde am KIT eine erste Version der Portfoliovorlage im Rahmen des OSP eingeführt. Die Portfoliovorlage enthält leitende Reflexionsfragen und wird den Studierenden in vorbereitenden Workshops nähergebracht. Ziel ist es, eine fundierte und systematische Dokumentation sowie Reflexion der Praxiserfahrungen zu ermöglichen.

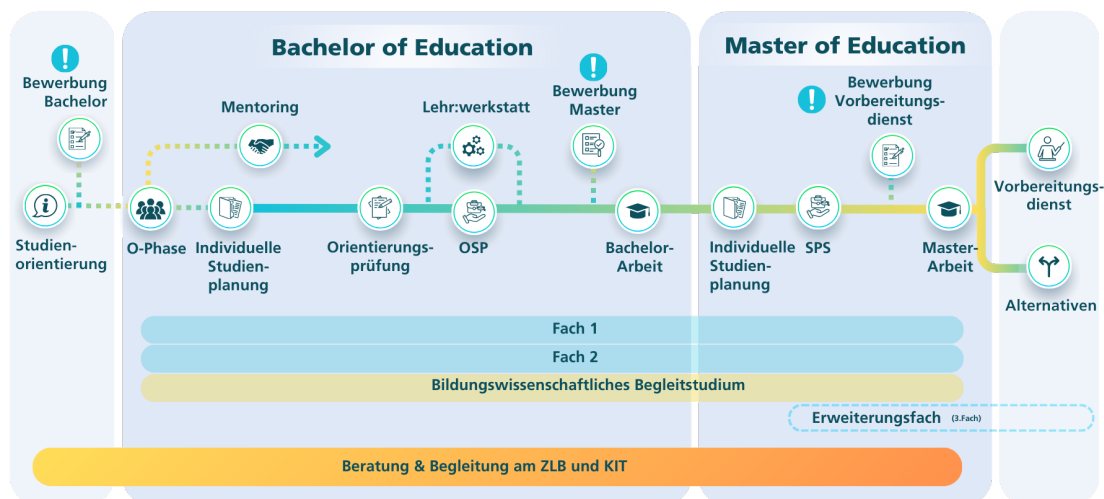
Dabei stehen insbesondere die Analyse berufsbezogener Kompetenzen, die Entwicklung der eigenen Lehrpersönlichkeit sowie eine selbstbestimmte Planung des weiteren Studienverlaufs im Fokus. Studierende werden dazu angeregt, individuelle Kompetenzprofile zu erstellen, Entwicklungsbedarfe zu identifizieren und gezielt auf die Anforderungen des Lehrberufs hin zu arbeiten. Das E-Portfolio ist so konzipiert, dass es alle Phasen der Lehramtsausbildung vom Praktikum über den Vorbereitungsdienst bis hin zum Berufsalltag abbildet. Gleichzeitig berücksichtigt es die verschiedenen Bereiche des Studiums, darunter Fachwissenschaften, Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken sowie überfachliche Querschnittsthemen. Ein interaktiver Studienverlaufsplan ergänzt die Portfoliovorlage. Dieser führt die Studierenden durch ihr gesamtes Studium, setzt an relevanten Meilensteinen Reflexionsimpulse und stellt gezielte Informationen sowie weiterführende Ressourcen bereit. Somit unterstützt das E-Portfolio nicht nur die individuelle Professionalisierung,



29

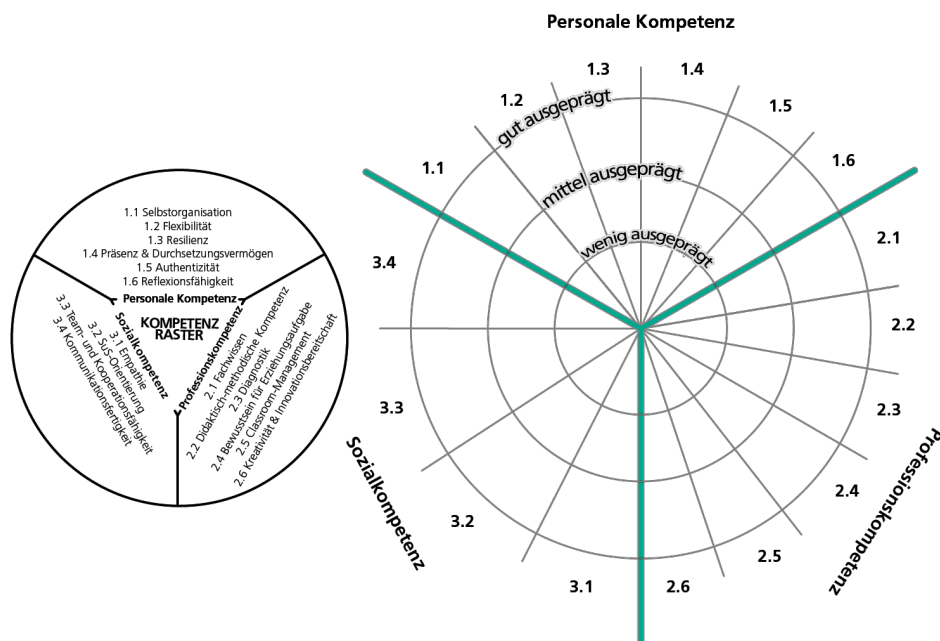
sondern auch die kontinuierliche Selbststeuerung im Lern- und Entwicklungsprozess angehender Lehrkräfte. Das Projekt profitiert vom fachlichen und technischen Austausch mit dem Projekt ePort.nrw. Ein besonderer Dank gilt der Vector Stiftung, durch die das Projekt ins Leben gerufen werden konnte und die das Projekt unterstützen.

Abbildung 6: Verlauf des Lehramtsstudiums



ZLB ZENTRUM FÜR LEHRERBILDUNG

Abbildung 7: Kompetenzspinnne



4.6. Internationalisierung im Lehramtsstudium

In einer zunehmend globalisierten Welt gewinnen interkulturelle Kompetenzen als zentrale Schlüsselqualifikationen für Kinder und Jugendliche stetig an Bedeutung. Lehrkräfte stehen dabei vor der Herausforderung, ihre Schüler:innen auf ein Leben in einer diversen, internationalen Gesellschaft vorzubereiten. Multikulturelle und heterogene Klassenzusammensetzungen erfordern daher eine fundierte interkulturelle Handlungskompetenz – eine Fähigkeit, die bereits in der universitären Lehramtsausbildung gezielt gefördert werden muss. Eigene Auslandserfahrungen bieten hierfür eine besonders wirksame Grundlage.

Vor diesem Hintergrund wurde von April 2020 bis März 2023 das Projekt International@Lehramt am KIT umgesetzt. Ziel des Projekts war es, erste Schritte zur Internationalisierung des Lehramtsstudiums einzuleiten und ein Bewusstsein für den Mehrwert internationaler Erfahrungen im Kontext des Lehrberufs zu schaffen. In diesem Zeitraum konnten unter anderem interne Netzwerke am KIT aufgebaut, neue Kooperationen – insbesondere mit den EUCOR-Partneruniversitäten in Basel und Straßburg – etabliert sowie ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot für Lehramtsstudierende im Hinblick auf Auslandsaufenthalte geschaffen werden.

Ein zentrales Anliegen des Projekts war es, Lehramtsstudierende für die vielfältigen Möglichkeiten und die Relevanz eines Studien- oder Praxisaufenthalts im Ausland zu sensibilisieren. Zahlreiche Programme – von Erasmus-Semestern innerhalb Europas über Aufenthalte an deutschen Auslandsschulen bis hin zu internationalen Schul- oder Betriebspraktika – bieten Potenziale für persönliche und professionelle Weiterentwicklung.

Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass Studierende des gymnasialen Lehramtsstudiengangs häufig mit komplexen Studienstrukturen konfrontiert sind, insbesondere durch die Kombination zweier Hauptfächer sowie des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums. Die Planung eines Auslandsaufenthalts wird dadurch vielfach als zusätzliche organisatorische Hürde wahrgenommen.



Um diesem Umstand zu begegnen, bietet das Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB) gezielte Unterstützung an. Die Webseite [„Auslandsaufenthalt im Lehramtsstudium“](#) gibt einen strukturierten Überblick über bestehende Möglichkeiten und Unterstützungsangebote. Darüber hinaus finden regelmäßig Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungen statt, die von den Studierenden genutzt werden können.

Ein besonders erfolgreiches Beispiel für internationale Lehramtsausbildung ist das im Rahmen von Eucor – The European Campus durchgeführte Seminar „Bildungssysteme im Dreiländereck – ein grenzüberschreitendes Seminar zur Förderung interkultureller Kompetenzen“, das bereits dreimal mit Studierenden des KIT und der Universität Basel realisiert wurde.



Das Seminar verbindet die Auseinandersetzung mit Bildungssystemen der Nachbarländer mit der Förderung sogenannter 21st Century Skills, darunter Kreativität, Kommunikation, kritisches Denken und Kooperation (4K). Das didaktisch innovative Konzept fördert sowohl die Reflexion auf Mikroebene (z. B. unterschiedliche Schul- und Unterrichtskulturen) als auch auf der Metaebene im Sinne der Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Die Lehrveranstaltung fand teils in Karlsruhe, teils in Basel statt – eine symbolische und gelebte Form der grenzüberschreitenden Kooperation. Im dritten Durchlauf 2025 wurde das Thema „Inklusion im Bildungssystem“ genauer unter die Lupe genommen. Fallbeispiele, Posterpräsentationen und Gruppenarbeiten boten vielseitigen Einblick ins Thema und viel Zeit für Austausch untereinander.

Das Fazit war: Es gibt viel Entwicklungsbedarf im Bereich der Inklusion - sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland - und es braucht ausreichend Ressourcen, um Inklusion im Bildungskontext optimal umsetzen zu können.

Auch bei unseren jährlich stattfindenden Tages-Exkursionen nach Strasbourg können KIT-Lehramtsstudierende weitere internationale Erfahrungen sammeln. Beim Austausch mit Studierenden vor Ort stehen das gegenseitige Kennenlernen, der Erwerb interkultureller Kompetenzen und die Vernetzung im Mittelpunkt. Der Besuch des Science Centers „Le Vaisseau“ als auch „Eine Stadtführung durch das Zentrum“ ergänzen das Angebot sowohl aus didaktischer als auch geschichtlicher Perspektive.

Die Erfahrungen aus unseren Gruppen-Mobilitäten wirken häufig weit über die Veranstaltungen hinaus, nicht selten



Exkursion nach Straßburg - La Petite France 32

entstehen daraus Pläne für weitere Auslandsaufenthalte. Die Beteiligung an den bestehenden Angeboten und die positive Resonanz der Studierenden verdeutlichen den Bedarf an Internationalisierung im Lehramtsstudium.

Umso erfreulicher ist es, dass das Projekt seit Januar 2025 mit Unterstützung der Förderlinie Lehramt.International des DAAD weiterentwickelt und umfassender gedacht werden kann. Ziel im Projekt International@LehramtKIT ist eine Stärkung der Mobilität International@Mobility sowie der Ausbau von International@Home-Angeboten, um allen Studierenden – unabhängig von persönlichen oder organisatorischen Rahmenbedingungen – internationale Lernerfahrungen zu ermöglichen.

5. Konferenzen und Veranstaltungen

5.1. Netzwerktage Lehrkräftebildung

Im Rahmen der kontinuierlichen Bemühungen des KIT und der ZSL-Regionalstelle Karlsruhe, die Lehrkräftebildung zu stärken und zu vernetzen, fanden am 30. März 2023, am 14. März 2024 sowie am 18. März 2025 der 2., 3. und 4. Netzwerktage Lehrkräftebildung statt. Die Veranstaltungsreihe dient dem phasenübergreifenden Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis sowie Aus- und Fortbildung und fördert die institutionenübergreifende Zusammenarbeit nachhaltig.



Einblicke (2023–2025):

Die drei Netzwerktage zeichneten sich durch eine stetige Weiterentwicklung der Formate und thematischen Schwerpunkte aus und folgten dabei einer wiederkehrenden Struktur: Jeder Netzwerktage wurde mit einer fachlich fundierten Keynote eröffnet, die einen thematischen Impuls für den Tag setzte. Exemplarisch zu nennen sind die Beiträge von Prof. Dr. Anne Sliwka zu „Deeper Learning“ sowie Prof. Niels Pinkwart zu „KI in der Schule“, die jeweils zu intensiven Diskussionen über digitale Bildungsprozesse führten. Der 2. Netzwerktage war zudem geprägt durch die Teilnahme und Begrüßungsworte von Prof. Dr. Wanner (VP für Lehre und Akad. Angelegenheiten des KIT) und Prof. Dr. Riecke-Baulecke (Präsident des ZSL), die strategische Entwicklungen an ihren Einrichtungen hervorhoben und damit den inhaltlichen Rahmen setzten. Während anschließend beim 2. Netzwerktage eine umfangreiche Blitzposter-Präsentation im

Vordergrund stand, die vielfältige Projekte aus Wissenschaft und Praxis sichtbar machte, rückten beim 3. Netzwerktage stärker strukturierte thematische Arbeitsgruppen ins Zentrum. Diese Formate ermöglichten es, Herausforderungen und Themenfelder – etwa Digitalisierung & KI, MINT, Sport & Gesundheit oder berufliche Bildung – tiefergehend zu analysieren und konkrete Kooperationsansätze zu entwickeln. Der 4. Netzwerktage knüpfte daran an und erweiterte das Programm um praxisnahe Kurzimpulse, vertiefende Diskussionsrunden und Schwerpunkte wie KI-gestützte Lernumgebungen, Unterrichtsentwicklung und schulpraktische Kooperationen. Über die Jahre entstand so ein dynamisches Netzwerk, das kontinuierlich fachliche Impulse setzt, neue Perspektiven eröffnet und die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen nachhaltig stärkt.





34

Ausblick

Die Netzwerktage Lehrkräftebildung am KIT haben sich als bedeutende Plattform für den phasenübergreifenden Dialog in der Lehrkräftebildung etabliert. Sie stärken die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteur:innen und leisten einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung innovativer Ausbildungs- und Fortbildungskonzepte. Auch künftig werden die Netzwerktage aktuelle bildungspolitische Fragestellungen aufgreifen und den Austausch zwischen Wissenschaft, Schulpraxis sowie Aus- und Fortbildung gezielt fördern. Ein besonderer Dank gilt Dr. Tobias Wunsch (KIT) und Gabriele Schwöbel (ZSL) für die Gesamtorganisation und Moderation der Netzwerktage.



35

5.2 Abschlussstagung digiMINT

Am 09. November 2023 trafen sich ca. 45 Stakeholder der Karlsruher Lehramtsausbildung am KIT, um gemeinsam den Abschluss des BMBF-Projektes „digiMINT - digitalisiertes Lernen in der MINT-Lehrkräftebildung“ zu begehen. Nach der Begrüßung und einem Rückblick auf die letzten vier Jahre digiMINT durch Dr. Tobias Wunsch, gab Dejan Mihajlović, Mitarbeiter am ZSL (u.a. für die Themen Digitale Transformation und Barcamps) eine inspirierende Keynote zum Thema „Lehren und Lernen in einer Kultur der Digitalität“.

Im Anschluss nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit sich bei Kaffee und Kuchen über die erreichten Ergebnisse in den Teilprojekten zu informieren, Exponate aus dem neu eingerichteten Digital Learning Lab auszuprobieren und sich auszutauschen.

Die abschließenden Fishbowldiskussion, moderiert durch Dr. Olivia Wohlfart, Mitarbeiterin am Institut für Schulpädagogik und Didaktik am KIT, stand unter dem Motto „Was bleibt? Was kommt?“. Zahlreiche Teilnehmer:innen nutzten noch einmal die Gelegenheit, in der Mitte Platz zu nehmen und gemeinsam zu diskutieren.



36

5.3 Meilensteingespräch mit der Vector Stiftung

In den Jahren 2023 und 2024 fanden das 5. und 6. Meilensteingespräch mit der Vector Stiftung auf dem Campus Süd des KIT statt. Ziel der Treffen ist es, den Vertreter:innen der Stiftung Einblicke in die Arbeit an den von ihnen im Rahmen der Lehrkräftebildung an KIT und PHKA geförderten Projekte zu geben. Dazu zählen aktuell folgende Projekte:

- Lehr-Lern-Labor Informatik in Karlsruhe - KIT & PHKA (Prof. Beckert, Dr. Ulbrich & Prof. Standl)
- Mädchen für Informatik begeistern - KIT (Prof. Dr. Wagner, Dr. Happe)
- Stiftungsprofessur für interdisziplinäre Didaktik der MINT-Fächer und des Sports - KIT (Prof. Dr. Wagner)
- Lehr-Lern-Labor Physik - PHKA (Prof. Dr. Ludwig)
- E-Portfolio in der Lehrer:innenbildung - KIT (Prof. Dr. Woll, Dr. Wunsch)

Prof. Dr. Alexander Woll begrüßte die Vector Stiftung mit dankenden Worten und betonte die großzügige Förderung seit dem Jahr 2015. Dr. Tobias Wunsch leitete die Treffen und erläuterte die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Lehrkräftebildungsstandorts Karlsruhe und die besondere Rolle des ZLB als zentrale Einrichtung am KIT in diesem Prozess. Es folgten inhaltliche Vorträge zu den geförderten Projekten, die mit den Stifter:innen diskutiert wurden. Abschließend trafen sich alle Teilnehmer:innen im Schlosscafé zum gemeinsamen Mittagessen und es bot sich die Gelegenheit zu weiterem Austausch.

Seit April 2023 fördert die Vector Stiftung das Projekt „Fächer- und ausbildungsphasenübergreifendes E-Portfolio in der Lehramtsausbildung“ am ZLB. Ziel des auf drei Jahre angelegten Vorhabens ist die Entwicklung und Etablierung eines digitalen E-Portfolios, das Lehramtsstudierende über sämtliche Phasen ihrer Ausbildung – vom Studium bis in den Vorbereitungsdienst – begleitet. Es dient als zentrales Instrument zur Reflexion, Kompetenzentwicklung und Studiengestaltung.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung einer Portfoliovorlage, die plattformunabhängig – etwa in ILIAS oder Moodle – genutzt werden kann und zugleich individuellen Gestaltungsspielraum ermöglicht. Ausgehend von der verpflichtenden Einführung des E-Portfolios in den Begleitveranstaltungen zum Orientierungspraktikum (OSP) soll die Vorlage die Studierenden zur weiteren Nutzung im Studium anregen und sie insbesondere im Schulpraxissemester (SPS) sowie darüber hinaus im Vorbereitungsdienst begleiten.



Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Prüfung, ob eine auf H5P basierende Portfoliostruktur für ein solches E-Portfolio geeignet ist. Das H5P-Format eröffnet erweiterte Gestaltungsmöglichkeiten: Neben der Einbindung von Texten, Bildern und Audiodateien bietet der Inhaltstyp „Portfolio“ auch interaktive Elemente wie Videos, Hotspot-Grafiken oder Timelines.

Mit dem Wintersemester 2023/24 wurde am KIT eine erste Version der Portfoliovorlage im Rahmen des OSP eingeführt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Die Dokumentations- und Reflexionsanregungen vor, während und nach dem Praktikum fördern eine systematische Auseinandersetzung mit schulischer Praxis und ermöglichen die Verknüpfung mit theoretischen Inhalten des Studiums. Neben der Analyse berufsbezogener Kompetenzen (s. Abb. 7) unterstützen sie die Entwicklung der eigenen Lehrkräftepersönlichkeit und die selbstbestimmte Planung des Studienverlaufs. Die Studierenden erstellen individuelle Kompetenzprofile, identifizieren Entwicklungsbedarfe und arbeiten so gezielt an den Anforderungen des Lehrkräfteberufs.

Das E-Portfolio ist so konzipiert, dass es alle Ausbildungsphasen bis in den Berufsalltag hinein abbildet. Gleichzeitig berücksichtigt es die unterschiedlichen Bereiche des Studiums, darunter Fachwissenschaften, Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und überfachliche Querschnittsthemen.

Als Ergänzung wurde ein interaktiver Studienverlaufsplan entwickelt (s. Abb. 6). Er führt die Studierenden durch das gesamte Studium, setzt an zentralen Meilensteinen gezielte Reflexionsimpulse und stellt relevante Informationen sowie vertiefende Ressourcen bereit. Damit unterstützt das E-Portfolio nicht nur die individuelle Professionalisierung, sondern auch die kontinuierliche Selbststeuerung im Lern- und Entwicklungsprozess angehender Lehrkräfte.

Das Projekt profitiert vom fachlichen und technischen Austausch mit dem Projekt ePort.nrw. Ein besonderer Dank gilt der Vector Stiftung, durch deren Unterstützung das Projekt ermöglicht und vorangetrieben wird.

6. Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

6.1. Informationsveranstaltungen für Lehramtsstudierende

Das ZLB organisiert regelmäßig verschiedene Informationsveranstaltungen, bei denen mithilfe unserer Partner:innen, wie beispielsweise dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (SAF), alle wichtigen Informationen gebündelt und praxisorientiert an die Studierenden weitergegeben werden. Darüber hinaus versorgt das ZLB im Rahmen von verschiedenen Informationsveranstaltungen sowie Lehr- und Berufsinformationstagen an Schulen in der Region Studieninteressierte mit sämtlichen Informationen rund um das Lehramtsstudium am KIT.

6.1.1. „Lehramt studieren in Karlsruhe“

Am Standort Karlsruhe eröffnen sich gleich mehrere Möglichkeiten des Lehramtsstudiums (ausführlich Kap. 2). Die Stadt bietet ein breites Spektrum an lehramtsbezogenen Studiengängen: von Grund-, und Sekundarlehramt bis hin zu Berufs- und Gymnasiallehramt. Das KIT, die PHKA, die Hochschule für Musik Karlsruhe (HfM) und die Staatliche Akademie für Bildende Künste Karlsruhe (AdBK) informieren in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Titel „Lehramt studieren in Karlsruhe“, die seit 2017 jährlich stattfindet, über verschiedene Lehramtsstudiengänge. Darüber hinaus können sich Studieninteressierte mit Lehramtsstudierenden und Referendar:innen sowie Professor:innen verschiedener Hochschulen austauschen. Im Anschluss an die Begrüßung der Hochschulleitung informierte Dr. Tobias Wunsch im Vortrag „Die Zukunft mitgestalten – Lehrer:in werden, Lehramt studieren!“ über persönliche Voraussetzungen, die für den Lehrkräfteberuf und das Studium mitgebracht werden sollten,

über Möglichkeiten, die eigene Eignung für den Lehrkräfteberuf zu testen und über die verschiedenen Studienmöglichkeiten am Standort Karlsruhe. Interessierte Schüler:innen konnten im Anschluss an den Vortrag weitere Fragen direkt an die Vertreter:innen der jeweiligen Hochschule stellen. Beim später stattfindenden Studieninfotag können die Schüler:innen daraufhin die Wahlhochschule näher kennenlernen. Pandemiebedingt fand die Veranstaltung in den Jahren 2021 und 2022 online statt, 2023 kehrte man zum Präsenzformat zurück. Der Informationsabend erfreut sich seit seiner Einführung steigender Beliebtheit, sowohl in Präsenz als auch online konnten im Schnitt 120 Studieninteressierte erreicht und umfassend informiert werden. Im Jahr 2024 fand der Informationsabend erstmals unter dem Dach der neu gegründeten Karlsruhe School of Education (KSE) statt. In den folgenden Jahren soll das Konzept weiterhin optimiert und ausgebaut werden.



6.1.2. Der Studieninformationstag am KIT

Der landesweite Studieninformationstag ist eine jährlich am Buß- und Betttag stattfindende Veranstaltung, die es Schüler:innen mit Interesse an einem Studium ermöglicht, das KIT zu entdecken und an einem Tag Wissenswertes über Studienfächer, Studieninhalte, Bewerbung und Zulassung zu erhalten. Seit 2022 findet der Studieninformationstag am KIT in hybrider Form statt. Neben einem

gemeinsamen Lehramtsinfostand mit der Ingenieurpädagogik bietet das ZLB regelmäßig einen Informationsvortrag zum Lehramtsstudium am KIT und den persönlichen Voraussetzungen für den Lehrkräfteberuf an. Außerdem gibt es zusätzlich online eine separate Infoveranstaltung zum NwT-Studiengang.

6.1.3. Campustag

Nach erfolgreicher Premiere in 2022 fand auch in den Folgejahren am KIT wieder der Campustag statt. Diese Veranstaltung bietet Studieninteressierten die Möglichkeit, das KIT als Studienort sowie den Campus kennenzulernen und sich über die verschiedenen Studiengänge zu informieren. An diesem Tag stellt das KIT nicht nur seine Studiengänge vor, sondern bietet auch Mitmachaktionen, Experimente, Führungen u.v.m. an. Des Weiteren werden auch Themen wie Auslands Erfahrungen, Karrierechancen, Bewerbung und Zulassung oder die Unterstützung des Studieneinstiegs thematisiert. Das ZLB war am Campustag für den Studiengang „Lehramt an Gymnasien“ mit einem eigenen Stand vertreten und stand Studieninteressierten mit Rat und Tat zur Seite. Es gab vielseitige Informationen über das Lehramtsstudium, zu dessen Ablauf, den verschiedenen Fachkombinationen und den Praxisphasen.



6.1.4. O-Phase Lehramt

Gemeinsam mit den Fachstudienberater:innen und den Kolleg:innen der Zentralen Studienberatung organisiert das ZLB jedes Jahr die O-Phase Lehramt: einen Orientierungstag speziell für die Studierenden des Lehramts in der Orientierungswoche (O-Phase) der Erstsemesterstudierenden.

Die O-Phase Lehramt war auch in den Jahren 2023 bis 2025 mit jeweils ca. 160 Studierenden sehr gut besucht. Im Jahr 2024 wurden auch erstmals die Studierenden der Ingenieurpädagogik mit angesprochen. Zunächst gab es für die neuen Studierenden die Möglichkeit, sich bei einem allgemeinen Vortrag über den Studienverlauf des Lehramtsstudiums am

KIT und die Angebote der Studienberatung zu informieren. Im Anschluss übernahmen die Mentor:innen des Projekts Mentoring@Lehramt. Die Studierenden stellten gemeinsam mit den Fachstudienberater:innen die wissenschaftlichen Hauptfächer vor, gefolgt von einem Crashkurs in „How to KIT“ mit Einführungen in ILIAS und CAS sowie einem Q&A mit den Mentor:innen. Abgeschlossen wurde der Tag mit einem lockerem Zusammensein der Studierenden und den Mentor:innen.

6.2. Das ZLB im Web: PR auf Website, Instagram und Co.

Gerade für die Studierenden sind Online-Auftritte von Instituten und Institutionen wichtige Anlaufstellen für den Bezug von Informationen. Neben einer eigenen [Website](#), die Studierende, Lehrende und Interessierte über [Veranstaltungen](#), die am KIT studierbaren [wissenschaftlichen Hauptfächer im Lehramtsstudium](#), [Beratungsangebote](#), das [Bildungswissenschaftliche Begleitstudium](#), [Forschung und Projekte](#) mit Lehramtsbezug und alle weiteren Fragen rund um das Lehramtsstudium am KIT informiert, ist das ZLB auf weiteren Portalen vertreten. So sind wir seit November 2019 auch auf Instagram (@zlb.kit) aktiv. Die Plattform wird dafür genutzt, um aktuelle Informationen über bevorstehende Veranstaltungen, neue und noch laufende Projekte, Themen der Studienorganisation oder auch über Beratungsangebote zu teilen. Auf diese Weise sollen Studierende die Möglichkeit bekommen, sich mit dem ZLB zu vernetzen und immer auf dem neusten Stand zu bleiben – Folgen Sie uns gerne!



@ZLB.KIT

Außerdem hat das ZLB Image- und Informationsclips zum [Lehramtsstudium](#), zu den einzelnen Fächern (z.B. [NwT](#)) oder zu aktuellen Projekten wie z.B. [Mentoring@Lehramt](#) erarbeitet, die dann auf dem [YouTube-Channel des KIT](#) veröffentlicht werden.

The image shows the Instagram profile of ZLB.KIT. The profile header includes the name 'zlb.kit', a 'Follow' button, and options for 'Message', 'Add', and 'More'. It shows 277 posts, 834 followers, and 135 following. The bio identifies the 'Zentrum für Lehrkräftebildung KIT' as the central point of contact for information about the teaching profession at KIT. Below the bio are icons for various services: BERATUNG, ERSTI-HILFE, BILDUNGSNE..., INTERNATIO..., AKTUELLES, MOTIVATION, and STUDIENWAHL. The main content area displays a grid of seven promotional posts:

- Lehramt@KIT**: A graphic featuring a diverse group of people.
- Neuer Sprechstundentermin für die Peer-Beratung**: Announces a new peer-consultation hour every Wednesday from 11:30 to 12:30 in the ZLB building.
- Die Folien zum M.Ed. und zum Erweiterungsfach sind online**: Provides information on where to find M.Ed. and extension course materials online.
- International Lehramt - Informationsveranstaltung - Auslandsphasen im Lehramtsstudium**: Offers an overview of international experiences and opportunities during the teaching program.
- Freie Plätze in BNE-Veranstaltungen**: Invites interested parties to fill spots in BNE (Bürgerbildung und Nachhaltigkeitsbildung) events.
- Ihr interessiert Euch für Programmieren und für nachhaltige Entwicklung?**: Promotes workshops on coding and climate change at the Z-Lab.

7. Unterstützung der Forschung und Entwicklung der Lehrkräftebildung am KIT

Damit die Lehrkräftebildung am KIT den Herausforderungen des Bildungssystems und des sich ständig im Wandel befindlichen Anforderungsprofils von Lehrkräften gewachsen ist, sind Lehramtsprojekte von besonderer Bedeutung. Das ZLB möchte sich an dieser Stelle herzlich für die Förderung der folgenden Projekte am KIT bedanken:

Ausbau des Angebots im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) für Studierende des Studiengangs Lehramt an Gymnasien

Projektlaufzeit: 2023-2025

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Woll und Dr. Tobias Wunsch

Projektgeber: KIT-Eigenmittel

digiMINT

Projektlaufzeit: 2020 - 2023

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Woll

Projektgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

digiLAB

Projektlaufzeit: 2020 - 2023

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Woll

Projektgeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Ausbau des Angebotes im Bereich Internationalisierung für Lehramtsstudierende des Studiengangs Lehramt an Gymnasien

Projektlaufzeit: 2020 - 2023

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Woll und Dr. Tobias Wunsch

Projektgeber: KIT-Eigenmittel

8. Save-the-Date



Impressum

Redaktion

Bildnachweis: ZLB, KIT: 1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 15, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 39; Markus Breig, KIT: 6, 37; Sebastian Schnepfer, KIT: 7; Sascha Schäfer, KIT: 12, 13, 14, 38; Laila Tkotz, KIT: 16, 17, 18, 19, 20; Sandra Göttisheim: 21, 22, 23, 24, 25

Gestaltung, Satz und Layout: Antonia Loschan

Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB)

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Kaiserstraße 12

Gebäude 20.52, 3. OG

76131 Karlsruhe

Tel.: +49 721 608-44760

Email: zlb@kit.edu

www.zlb.kit.edu

Jahresbericht 2023 - 2025

Herausgeber: Zentrum für Lehrkräftebildung

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Karlsruhe © KIT 2026

www.kit.edu